

Begrüßungsrede 30 Jahre TS Oberschwaben – Allgäu -Bodensee

Vorsitzender der TelefonSeelsorge RA Bernhard Vesenmayer

Meine Sehr geehrte Damen und Herren,

Telefonseelsorge ist "Zuhören"

das leisten unsere ehrenamtlichen Seelsorger tagtäglich und –nächtlich seit nunmehr 30 Jahren und es handelt sich dabei nicht um solch wunderbare Musik, wie wir sie eingangs von **Hannah Witzmann** und **Andieh Merk** genießen durften.

Nach den einstimmenden Gedanken von Herrn **Codekan Dr. Claß** darf ich Sie nun heute Abend zu unserem kleinen Festakt 30 Jahre Telefonseelsorge namens des Vorstands herzlich willkommen heißen.

Wenn Sie in das ausliegende Programm schauen, sehen Sie ja wie so eine Telefonseelsorge organisiert ist: Ein kath. Rechtsanwalt und ein evangelischer Dekan leiten ehrenamtlich den Vorstand dieser Einrichtung - eigentlich ein gewagtes Unterfangen – aber irgendwie klappt es, wir verstehen uns und nehmen viel Motivation für unser Engagement in diesem Amt auch aus der 30-jährigen Geschichte gelebter geschwisterlicher Ökumene.

Wie Sie sicher wissen ist, wird die TS getragen von den Kath. Dekanaten Allgäu-Oberschwaben, Biberach, Saulgau und Friedrichshafen und den Evang. Kirchenbezirken Ravensburg und Biberach. Die Kirchenbezirke und Dekanate verkörpern als Träger der TS die Basis der Diözese Rottenburg Stuttgart und der württembergischen Landeskirche.

Und so ist uns wichtig, dass ich heute Abend als Ehrengäste begrüße darf Frau Kirchenrätin **Dorothea Godel** als Vertreterin der evangelischen Landeskirche und den Diözesanbeauftragten der Diözese Rottenburg Stuttgart für die Telefonseelsorge Herrn **Andreas Senn**. Seien Sie herzlich willkommen!

Sehr geehrte Frau Godel, sehr geehrter Herr Senn, der *fast vollständig* anwesende **Vorstand**, der sich aus Vertretern der gerade genannten Dekanate und Kirchenbezirke nebst Vertretern der Mitarbeiterschaft zusammensetzt und den ich an dieser Stelle ebenfalls herzlich willkommen heiße, freut sich auf Ihre Ausführungen im Rahmen Ihres Grußwortes, das Sie im Anschluss an uns richten werden.

Ganz wichtig für die Telefonseelsorge ist die Akzeptanz unseres Tuns in der Öffentlichkeit. Wichtig für die ehrenamtliche Tätigkeit ist aber auch, dass die Rahmenbedingungen für die Seelsorge am Telefon - am Tag und in der Nacht – für die Vorbereitung und die Nachsorge stimmen, sodass die Motivation der Mitarbeiter aufrechterhalten und eine gute und hilfreiche Arbeit geleistet werden kann

Wichtig ist auch, dass die Telefonseelsorge von Ihrer Kundschaft in der Lebenskrise als Hilfe wahrgenommen wird und - in gerade diesem einen Moment - auch notfalls erreichbar ist.

Dies erfordert ein ständiges Weiterentwickeln der Möglichkeiten, Kommunikation für solche Ausnahmesituationen zur Verfügung stellen zu können. Hierzu bedarf es einer entsprechenden finanziellen Ausstattung, die auch die Entwicklung langfristiger Projekte und den Bestand der Telefonseelsorge langfristig sichert. Hier darf ich mich nicht nur bei den beiden Kirchen bedanken, sondern insbesondere auch bei den Zuschussgebern und Spendern, die uns dabei unterstützen.

Einen ganz erheblichen Teil leisten neben dem Löwenanteil, den die beiden Kirchen tragen, die Kommunen der Region als Zuschussgeber von Anfang an. Um sie mit Namen zu nennen, es sind dies die Landkreise Biberach, Ravensburg, Bodensee, Sigmaringen, und Lindau und die Städte Biberach, Ochsenhausen, Ravensburg, Weingarten, Wangen, Friedrichshafen.

Und so freut es mich ganz besonders die Vertreter dieser kommunalen Zuschussgeber begrüßen zu dürfen.

Ich begrüße den Landrat des **Landkreises** RV Herrn Kurt Widmaier und die erste Landesbeamtin Frau Eva-Maria Meschenmoser mit ihrem Mann, sowie den Leiter des Leiter Kreissozialamts Herrn Knut Immeke für den Landkreis Biberach, für den Landkreis Friedrichshafen in Stellvertretung von Herrn Landrat Wölfle den Leiter des Kreissozialamts Herrn Friedhelm Hensel, für den Landkreis Sigmaringen Herrn Sozialdezernenten Frank Veser und für den Landkreis Lindau Herrn Tobias Walch.

Gerne begrüße ich auch die Vertreter der **Städte** den Ersten Bürgermeister Hans Georg Kraus, aus Ravensburg, Stadträtin Magda Krom aus Friedrichshafen, Herrn Bürgermeister Bendel aus Leutkirch.

Meine Damen und Herren, herzlich willkommen.

Stellvertretend für die Landkreise wird Herr Landrat Widmaier und für die Städte der Region Herr Erster BM Kraus nachher ein Grußwort an uns richten.

Viele **Spender** in den 30 Jahren haben dazu verholfen, Engpässe zu überbrücken und Projekte der Weiterentwicklung und der Sorge um die Mitarbeiter zu ermöglichen. Ich kann sie hier nicht alle aufzählen, möchte stellvertretend für diese begrüßen den Vorstand der KSK Ravensburg Herrn Dr. Manfred Schöner mit Gattin, Herrn Erich Lange vom Musikhaus Lange, Sr. Angelina vom Kloster Sießen und vom Rotary-Club RV/Wgt den Vizepräsidenten Herrn Uli Götsch nebst den Ehepaaren Schurr und Hinderer.

Beste Grüße darf ich ausrichten von Spendern, die heute leider verhindert sind von Herrn Jürgen Mossakowski von der Fa. CHG-Meridian und Herrn Harald Hepner von der Musikschule Ravensburg.

Unseren Mitarbeitern ist der **Förderverein der Telefonseelsorge** in besonderer Weise verbunden. Er hält durch seine rührigen Mitglieder den engen Kontakt zum Personal nicht nur durch finanziellen Zuwendungen, sondern auch bei der Begleitung der Seelsorger von der Aufnahme in den Dienst als Seelsorger an. So freut es mich heute den Vorstand Frau Erni Munzinger mit Gatten, Herrn Claudio Stehle mit Gattin, Herrn Dr. Bernd Mayer, Udo Rosenbohm und Günther Mohr begrüßen zu dürfen.

Auch freut es mich, dass viele Vertreter unserer **Kooperationspartner** wie die Caritas, Neustart, Orte des Zuhörens, Bruderhaus Diakonie u.a. zu uns gekommen sind. Ihnen ein herzliches Willkommen.

Meine sehr geehrte Damen und Herren

in den zurückliegenden 30 Jahre TS haben auch viele Männer und Frauen an vorderster Front zur Erfolgsgeschichte beigetragen, die heute zu uns angereist sind und da möchte ich an erster Stelle unseren ersten Leiter der Telefonseelsorge, der diese über 20 Jahre hinweg von 1984 bis 2004 mit seinen Ideen und Herzblut geleitet hat, ich begrüße ganz herzlich Herrn **Dr. Jürgen Blattner** mit seiner Gattin.

Weiter begrüße ich als ehemalige hauptamtliche Mitarbeiterin Frau Caren Wirtz mit Ihrem Mann ganz herzlich und als einer meiner Vorgänger im Amt Herrn Dekan in Reichweite Josef Mathes sowie Herrn Dekan Dr. Friedrich Langsam mit seiner Gattin, der zusammen mit Pfarrer Wolfgang Bertl und mir nach dem plötzlichen Tod des von uns allen geschätzten Codekan Ulrich Lange den Übergang zu meinem jetzigen Mitstreiter auf evangelischer Seite, Herrn Codekan Dr. Class begleitete.

Noch von Ihnen Herr Blattner als Leiter der TS zusammen mit den Dekanen Wahl und Dr. Tolk sowie der der Generaloberin Sr. Paulin wurde das **Auszeithaus** beim Kloster Reute vor etwas mehr als 10 Jahren ins Leben gerufen. Die enge Verknüpfung der TS mit dem Auszeithaus hält bis heute an, wird dieses doch von Dr. Piber geleitet und der Vorsitzende des Vorstands ist in die Trägerkonferenz eingebunden. In Vertretung der Generaloberin Sr. Paulin darf ich Sr. Maria Hannah und das Auszeithausteam herzlich willkommen heißen.

Was wäre die TS ohne ihre ehrenamtlichen Seelsorger – derzeit 85 an der Zahl – und die sie begleitenden Supervisoren - alle mit hoher Motivation und hohem menschlichen und zeitlichen Einsatz. Ich begrüße Sie alle, die Aktiven und die Ehemaligen, die Sie heute zur Feierstunde gekommen sind. Herzliches Willkommen und vielen Dank für Ihren Einsatz und freuen reuen wir uns auf den Dialog der beiden Mitarbeitervertreter im Vorstand.

Und nun möchte ich ganz besonders begrüßen die Festrednerin des heutigen Abends **Frau Prof. Dr. Helga Kohler Spiegel**. Sie werden sich dem Thema "**Der Seele Raum geben**" widmen – irgendwie erinnert mich da an einen Aspekt der Telefonseelsorge. Frau Dr. Piber wird sie nachher noch vorstellen Ich möchte an dieser Stelle nur nochmals sagen Frau Professor wird sind sehr erfreut, dass Sie unserem Ruf gefolgt sind. Und da ist noch Beff - ja Sie haben richtig gelesen und gehört.

Nun – zum Schluss meiner Begrüßungsrede sage ich Ihnen **allen** herzlich willkommen und einen interessanten Abend.